

## «Flexibilität» Das Wort des Jahres 2020 im VJAZ und in der OKJAZ

Die Covid-19-Pandemie hatte natürlich auch die OKJAZ fest im Griff, doch gab es dazu noch andere Themen. Nach der gelungenen Neu-Aufgleisung im letzten Jahr, konnte man in den ersten Jahreswochen erfolgreich anknüpfen.

Die Trägerschaft der offenen Kinder- und Jugendarbeit OKJAZ bildet der VJAZ Verein für Jugendarbeit Bad Zurzach. Der Vorstand blieb bestehen und setzt sich wie folgt zusammen:

### ***Vorstandsmitglieder:***

Daniela Lötscher	Präsidentin
Elisabeth Weirich	Vizepräsidentin
Brigitte Hebing	Kassierin
Gabriela Hess	Aktuarin
Salvatore Cucci	Mitglied
Elena Saggio	Beisitzerin

### ***BehördenvertreterInnen:***

Karin Fischer	Gemeinderätin
Michaela Bles	katholische Kirche
André Pfister	reformierte Kirche
Letizia Witton	Kreisschule
Thomas Jehle	Primarschule

### ***Kinder und Jugendliche brauchen die OKJAZ – Der Start ins 2020***

Das Jahr ist sehr gut angelaufen. Im Durchschnitt besuchten im Januar und Februar von den 1.-4. KlässlerInnen sowie 5./6. KlässlerInnen wöchentlich je 20 Kinder den Treff. Am Freitagabend waren es bei den 7.-9. KlässlerInnen sogar durchschnittlich 56 Jugendliche! Diese Zahlen sprechen für sich.

In der Kidswerkstatt haben die Kinder der 1.-4. Klasse zum Thema Heldinnen und Helden fleissig gebastelt, gemalt, gezeichnet, geschrieben und ihre Geschichten erzählt. Wunderbare Werke sind dabei entstanden und die Kinder haben plötzlich gemerkt, dass nicht nur Super Woman und Batman Helden sein können, sondern auch sie selbst schon Heldentaten vollbracht haben. Die Werke der Kids wurden an einer öffentlichen Vernissage mit Umtrunk bestaunt und durften dann nach Hause genommen werden. Das Projekt war ein grosser Erfolg. Die 5./6. KlässlerInnen, wie auch die «Grossen» 7.-9. KlässlerInnen nahmen den Treff anfangs Jahr regelrecht in Beschlag und genossen die Zeit im Jugendtreff sehr. Die Treffzeit war ein wichtiges, wöchentliches Ereignis in der Jugendagenda und gerade die Grossen nahmen dafür teils sogar gerne lange Anfahrten aus anderen Ortschaften auf sich.

### ***Umdenken, Umplanen, Flexibel werden – Covid19 im Anmarsch***

Im März folgte in Rekordgeschwindigkeit der erste, grosse Lockdown. Aufgrund der bundesbehördlich angeordneten Massnahmen mussten wir umplanen, umdenken und noch flexibler werden.

Unsere Fragen und Sorgen drehten sich um die Kinder und Jugendlichen, die uns sehr am Herzen liegen. Wie gehen wir mit der Situation um? Wie können wir im Kontakt bleiben mit ihnen und eine Stütze sein in dieser besonderen Zeit?

Schnell entschieden wir uns für ein online Alternativ-Treffprogramm - unseren «TreffRaum – VirtuellVerbunden». Dienstags und freitags haben wir über Zoom mit den Kindern und Jugendlichen gebacken, gebastelt, gezockt und sind fit geblieben. Den Lockdown nutzten wir im Team und Vorstand auch für konzeptionelle Arbeiten.

Eine wöchentliche OKJAZ-Challenge mit Preis gab den Kindern und Jugendlichen, immer zu einem neuen Thema, Anreiz sich kreativ auszuleben und vorwärts zu schauen. Um einige Beispiele der Themen zu nennen: «Mein Hobby und ich», «Das Beste an der Coronazeit», «Mein Lieblingsort», «Ich in 10 Jahren». Wir lernten dadurch von Kindern/Jugendlichen eine ganz neue und bisher unbekannte Seite kennen, was sicherlich eine Chance in sich trug.

Gleichzeitig sind wir mit ihnen über Whatsapp, Instagram und auch telefonisch aktiv in Kontakt geblieben. Ausserdem war das Handy der Stellenleitung 24h eingestellt und sie war stets für alle erreichbar. In dringenden Fällen wurden auch Gespräche vor Ort, selbstverständlich unter Einhaltung der Covid-19-Vorschriften, durchgeführt, um Jugendliche «aufzufangen».

Die Situation wurde mit zunehmender Dauer, insbesondere bei den Jugendlichen, schwierig. Schwierige Verhältnisse zu Hause, Druck und Umstellungen in der Schule, das Alleine und «Isoliertsein» mit all den Jugendthemen waren während dem Lockdown und bis heute eine grosse Herausforderung für die jungen Menschen, für uns und auch für Eltern, welche in dieser Zeit ebenfalls per Telefon bei uns Hilfe ersuchten.

### ***Schutzkonzept, Vorschriften und Jugendarbeit durch die Plexiglasscheibe – Kein luftig-leichter Start in den Sommer***

Am 8. Juni durften wir die Türen endlich wieder öffnen, unter Beachtung der Vorschriften des Bundes, des Kantons und unter der Einhaltung eines eigenen, internen Schutzkonzeptes.

Die Kinder und Jugendlichen freuten sich riesig, dass sie wiederkommen durften. Doch die Freude verflieg etwas, als sie bemerkten, dass sie auch in ihrer Freizeit im Treff die Covid19-Massnahmen nicht loswerden und wir «mühsame» Vorschriften haben. Niederschwellige, offene Jugendarbeit mit Animation und Partizipation wurde erschwert durch die Plexiglasscheibe, welche zwischen uns Jugendarbeitenden und den Kindern und Jugendlichen stand.

Glücklicherweise konnte sich aber Adriano Palladino, welcher Ende Juni sein 6-monatiges Vorpraktikum beendetet hat, wenigstens physisch von den Kindern und Jugendlichen verabschieden. Als Abschlussprojekt baute er mit ein paar Jugendlichen eine Lounge aus Paletten im Garten.

### ***(Guter) Hoffnung, Wild & Bunt – das zweite Halbjahr in der OKJAZ***

Die Hoffnung war von allen Seiten, dass die Sommerferien die Corona-Situation etwas abflachen lässt, sodass wir mehr oder weniger wieder «normal» starten können im August.

Mit dem neuen Mitarbeiter in Ausbildung, Manuele Gaio, sind wir als Team nach den Sommerferien wunderbar gestartet. Nachdem wir das halbe Jahr geplant hatten, kam der Entscheid des Bundesrates, dass Schwangere als Risikogruppe eingestuft werden. Da Barbara «guter Hoffnung» war, bedeutete dies erneut, wieder flexibel umzudenken und umzuplanen.

Viele Einschränkungen oder Abstriche im Treff-Programm aufgrund konstant wechselnder bundesweiter Vorschriften, verschärfte Eintrittskontrollen und Besucherzahlbegrenzungen waren nicht gerade das, was den Kindern und Jugendlichen in dieser für sie schon genug belastenden Situation im Alltag, Erleichterung bot.

Bereits während dem Lockdown bemerkte Barbara eine Zunahme der Probleme von Jugendlichen in Bezug auf ihre psychische Gesundheit und «Hilfeschreie» in Form von Suchtmittel-Konsum.

Aufgrund der Verschärfung von diesem problematischen Konsum-Suchtmittelverhaltens vieler Jugendlicher, suchte sie den Kontakt mit anderen Stellen in Bad Zurzach (Repol, Schule, Suchtberatung, Jugendarbeit der kath. und ref. Kirchgemeinde, Gemeindeverwaltung). Leider war allen eine Zunahme der Probleme in diesem Bereich (sowie anderen Präventionsthemen) aufgefallen. Besonders der Drogenkonsum der 7.-9. KlässlerInnen war auffällig. Weitere Themen, mit denen auch wir im Treffalltag konfrontiert wurden, waren verbale Gewalt, der Umgang mit sozialen Medien und allgemeine, psychische Störungen sowie schwierige Familienverhältnisse. Handlungsbedarf war dringend angezeigt. An einer dafür einberufenen Sitzung wurde entschieden, dass die Jugendkommission Bad Zurzach sich dem nötigen

Vorgehen annimmt und eine Lösungsstrategie sucht. Präventionsarbeit soll künftig ernsthaft, umfassend und konkret angegangen werden (Einfluss im Konzept für Kinder- und Jugendpolitik in der Gemeinde Zurzach).

Der zweite Lockdown näherte sich, was sich in der Angespanntheit und Rebellion der Kinder und Jugendlichen widerspiegelte. Gespräche gewannen zunehmend an Wichtigkeit. Hinzu kam, dass Manuele Gaio, unser Mitarbeiter in Ausbildung, sich Ende Oktober aus persönlichen Gründen entschied, das Studium Soziale Arbeit vorerst nicht weiterzuführen und parallel dazu die Stelle in der OKJAZ zu kündigen. Die Situation spitzte sich auf allen Ebenen zu und bald war es für die schwangere Barbara nicht mehr möglich zu arbeiten. Sie wurde bis zur Geburt ihres Sohnes krankgeschrieben. Mit Daniela Widmer (Jugendkommission) konnte schnell ein vorübergehender und sehr engagierter Ersatz gefunden werden. Auch Manuele blieb nach seiner Kündigung noch stundenweise verfügbar, sodass der Treffbetrieb trotz den personellen Veränderungen bis zum Ende des Jahres mit viel Einsatz der Beiden aufrechterhalten werden konnte. Unterstützung gab es immer auch vom Vereinsvorstand und für die Anpassungen bzw. Fragen zur Umsetzung des Schutzkonzepts konnte der Dachverband Offene Jugendarbeit DOJ und die Jugendarbeit des Kanton Aargau AGJA angefragt werden.

### ***Lichtblick 2021***

Nach einem turbulenten 2020 schauen wir optimistisch nach vorne. Wir freuen uns auf Lockerungen in der Covid-Situation und vor allem wieder mit voller Energie und viel Schwung mit den Kindern und Jugendlichen unterwegs sein zu können. «Gemeinsam unterwegs».

Verfasserin: Barbara Quintero